



„Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen,
dessen andere Seite Auferstehung heißt.“

(Romano Guardini)

Professor Dr. Dr. theol. habil. Wolfgang Göbel

emeritierter Ordinarius für Moraltheologie
an der Theologischen Fakultät Trier

ist am 29. März 2016 in Trier verstorben.

Wolfgang Göbel wurde am 15. Februar 1940 in Gelsenkirchen-Horst geboren. Nach dem Abitur am Max Planck-Gymnasium zu Gelsenkirchen-Buer studierte er ab dem Jahr 1959 Philosophie und Katholische Theologie an der Albertus-Magnus-Akademie in Walberberg sowie an den Universitäten Münster, Köln und Tübingen.

Im Wintersemester 1972/73 absolvierte Wolfgang Göbel das Staatsexamen in den Fächern Katholische Theologie und Philosophie und war daran anschließend als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für „Theologische Ethik unter besonderer Berücksichtigung der Gesellschaftswissenschaften“ (W. Korff) der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen angestellt.

1982 wurde er mit einer Arbeit zu Kants Vernunftkritiken und Hegels Differenzschrift zum Doktor der Philosophie promoviert. Es schloss sich eine weitere Tätigkeit in den Jahren 1982-1986 als Hochschulassistent am Lehrstuhl „Theologische Ethik“ (G. W. Hunold) der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen an. Ab dem WS 1986/87 war er Stipendiat der „Tübinger Studienstiftung“ und der „Deutschen Forschungsgemeinschaft“. Die theologische Promotion von Wolfgang Göbel aus dem Jahr 1993 trägt den Titel „Der Wille zu Gott und das Handeln in der Welt. M. Luther – Johannes vom Kreuz – I. Kant“. Neben seinen Aufgaben als pastoraler Mitarbeiter in der Pfarrei St. Johannes in Tübingen und als Lehrstuhlvertreter an den Universitäten München und Bamberg arbeitete er an seiner Habilitationsschrift zum Thema „Okzidentale Zeit. Die Subjektgeltung des Menschen im Praktischen nach der Entfaltungslogik unserer Geschichte“, mit der er 1995 an der Universität Tübingen die Lehrbefähigung für das Fach „Theologische Ethik“ erwarb.

Nach Tätigkeiten als Privatdozent in Tübingen, Gastprofessor an der Universität Freiburg/Schweiz und Lehrstuhlvertreter in Augsburg wurde Wolfgang Göbel zum Wintersemester 1997/98 auf den Lehrstuhl für Moraltheologie an der Theologischen Fakultät Trier berufen, den er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2008 innehatte. Im Studienjahr 2003/04 bekleidete er das Amt des Dekans, d.h. des Stellvertreters des Rektors, und über mehrere Jahre hinweg trug er zudem als Schriftleiter maßgeblich Verantwortung für die Trierer Theologische Zeitschrift.

Wolfgang Göbel war ein hochgebildeter akademischer Lehrer, dessen menschenfreundliche, ausgleichende und humorvolle Art sowohl im Kollegenkreis als auch von Seiten der Studierenden und Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter an unserer Fakultät überaus geschätzt wurde. Die Verbindung von Vernunft und Glaube sowie die enge Vernetzung von philosophischer und theologischer Reflexion im Dienste der Wahrheit des Evangeliums war ein Leitmotiv seines moraltheologischen Arbeitens. Mit seinem Tod am Dienstag der Osterwoche des Jahres 2016 verliert die Theologische Fakultät Trier einen authentischen Wissenschaftler und Lehrer der Theologie, dem für seinen stets loyalen und konstruktiv-kritischen Beitrag zu einer kirchlichen Verkündigung, die Gott und den Menschen nahe sein möchte, große Anerkennung gilt.

Der auferstandene Herr schenke Wolfgang Göbel Anteil an seinem unverlierbaren Leben und ewige Freude. Unsere Fakultät wird dem verstorbenen Mitglied ihres Lehrkörpers ein bleibendes Andenken bewahren und unser Mitgefühl gilt dabei insbesondere auch seiner Ehefrau Prof. Dr. Elisabeth Göbel sowie seiner Tochter Lisa Maria Göbel.

Für die Theologische Fakultät Trier
Prof. Dr. Johannes Brantl, Rektor

Die Beerdigung von Prof. em. Dr. Dr. Wolfgang Göbel findet im engeren Kreis statt. Das Requiem für den Verstorbenen wird am Mittwoch, dem 13. April, um 18.30 Uhr in der Jesuitenkirche zu Trier gefeiert werden.